



KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS
(vorläufig – Änderungen vorbehalten)

Ethik der Textkulturen Erlangen für das Wintersemester 2017/18

STAND 06. September 2017

- 1 Überblick
- 2 Vorlesungen
- 3 Hauptseminare/sonst. Veranstaltungen

1 Ethik der Textkulturen: Lehrveranstaltungsprogramm Erlangen
 Wintersemester 2017/18
 geordnet nach **Modulen**

1 Überblick

M1 Geschichte und Theorie der Ethik		
M1	VL	„Einführung in die Ethik in theologischer Perspektive“, Dabrock, Mo, 12.15 – 13.45, KH 0.016
M1	VL	„Werke der Philosophie der Moderne“, Ernst/Brandt, Ring-VL, Di 18.15 – 19.45, PSG A 301
M1	VL	„Philosophie des Geistes“, La Sala, Do 10.15 – 11.45, PSG A 301
M1	HS	„Albert Camus. Philosophische und literarische Texte“, Kiesel, Mo 12.15 – 13.45, PSG A 402
M1	HS	„Verantwortung - Grundbegriff einer modernitätssensiblen (theologischen) Ethik“, Dabrock, Mo 16.15 – 17.45, TSG HS B (2.019) [<i>nur in Verbindung mit der VL zu belegen!</i>]
M1	HS	„Adam Smiths Theorie moralischer Empfindungen“, Ammereller, Mi 12.15 – 13.45, PSG A 301
M2 Hermeneutik und Fremdverstehen		
M2	VL	„Pragmatik“, Werth, Mo 18.00 – 19.30, 00.15 PSG
M2	VL	„Geschichte der Sprachnormierung in den romanischen Sprachen“, Fesenmeier, Do 08.15 – 09.45, KH 1.020
M2	HS	„Sprachnorm und Variation“, Werth, Di 08.30 – 10.00, B 301
M2	HS	„Von alltäglichen und besonderen Wörtern“, Habermann, Mo 10.15 – 11.45, B 301
M2	HS	„Translation and Film Dubbing“, Herbst, Mo 10.15 – 11.45, C 601
M2	HS	„Von Sonderbestimmungen und »einerlei Recht«. Ethik, Kult und Rechte der Fremden in atl. Rechtstexten“, Beyer, Di 10.15 – 11.45, TSG R. 0.025
M2	HS	„Adam Smiths Theorie moralischer Empfindungen“, Ammereller, Mi 12.15 – 13.45, PSG A 301
M2	HS	„Kommunikation in der digitalen Gesellschaft“, Dabrock, Di 10.15 – 11.45, TSG U1.023
M2	HS	„Menschenrechte im Islam“, Bielefeldt, Do 10.15 – 11.45, A 401
M3 Narrativität und Normativität		
M3	VL	„Zukunftsvisionen: Dystopisches Erzählen nach 1945“, Conrad, Do 10.15 – 11.45, Kl. Hörsaal
M3	HS	„Politische Literatur: Begriffe – Debatten – Aktualität“, Lubkoll,

		Mi 10.15 – 11.45, B 302
M3	HS	„Katharsis' in Drama und Dramenpoetik 1700-1900“, Specht, Do 10.15 – 11.45, B 301
M3	HS	„Ethos und Pathos der Philologie“, Solaß, Fr 14.15 – 15.45, Raum N.N.
M3	HS	„Albert Camus. Philosophische und literarische Texte“, Kiesel, Mo 12.15 – 13.45, PSG A 402
M4 Theorien der Kanon- und Wertebildung		
M4	VL	„Zukunftsvisionen: Dystopisches Erzählen nach 1945“, Conrad, Do 10.15 – 11.45, Kl. Hörsaal
M4	VL	„Werke der Philosophie der Moderne“, Ernst/Brandt, Ring-VL, Di 18.15 – 19.45, PSG A 301
M4	HS	„Von Sonderbestimmungen und »einerlei Recht«. Ethik, Kult und Rechte der Fremden in atl. Rechtstexten“, Beyer, Di 10.15 – 11.45, TSG R. 0.025
M4	HS	„Politische Literatur: Begriffe – Debatten – Aktualität“, Lubkoll, Mi 10.15 – 11.45, B 302
M4	HS	„Katharsis' in Drama und Dramenpoetik 1700-1900“, Specht, Do 10.15 – 11.45, B 301
M5 Sprach-, kommunikations- und medienwissenschaftliche Aspekte der Normbildung		
M5	VL	„Pragmatik“, Werth, Mo 18.00 – 19.30, 00.15 PSG
M5	VL	„Geschichte der Sprachnormierung in den romanischen Sprachen“, Fesenmeier, Do 08.15 – 09.45, KH 1.020
M5	HS	„Sprachnorm und Variation“, Werth, Di 08.30 – 10.00, B 301
M5	HS	„Von alltäglichen und besonderen Wörtern“, Habermann, Mo 10.15 – 11.45, B 301
M5	HS	„Translation and Film Dubbing“, Herbst, Mo 10.15 – 11.45, C 601
M5	HS	„Diskurslinguistik“, Peters, Di 10.15 – 11.45, C 203
M5	HS	„Medienethik und Öffentlichkeit“, Schicha, Mo 14.15 – 16:00, TSG R. 1.024
M5	HS	„Kommunikation in der digitalen Gesellschaft“, Dabrock, Di 10.15 – 11.45, TSG U1.023
M6 Rhetorik öffentlichen Schreibens und Sprechens		
M6	HS	„Medienethik und Öffentlichkeit“, Schicha, Mo 14.15 – 16:00, TSG R. 1.024
M6	HS	„Medienskandale“, Schicha, Mo 16.15 – 18.00, TSG R. 1.024
M7 Angewandte Ethik		
M7	VL	„Universal Rights for a Fragmented World? Principles and Pitfalls in the Philosophy of Human Rights“, Bielefeldt,

		Di 10.15 – 11.45, A 401
M7	HS	„Menschenrechte im Islam“, Bielefeldt, Do 10.15 – 11.45, A 401

2 Vorlesungen

Titel: Einführung in die Ethik in theologischer Perspektive
Art der Veranstaltung: VL
Modul: M1
Zeit: Mo 12.15 – 13.45 Uhr Raum: KH 0.016
Dozent: Prof. Dr. Peter Dabrock
Voraussetzungen / Organisatorisches: Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Die Anmeldung erfolgt von Montag, 31.7.2017 bis Dienstag, 31.10.2017 über: mein Campus.

Titel: Werke der Philosophie der Moderne
Art der Veranstaltung: Ring-VL
Modul: M1, M4
Zeit: Di 18.15 – 19.45 Uhr Raum: PSG A 301
Dozent: Prof. Dr. Gerhard Ernst, Dr. Stefan Brandt
Inhalt: Diese Vorlesung führt in wichtige Werke der Philosophie der Moderne, also der Philosophie des 19. und 20. Jahrhunderts, ein. Zum genauen Programm vgl. den Aushang im Institut und die Ankündigung auf unserer Homepage.
Empfohlene Literatur Kenny, Antony: Philosophy in the Modern World. A New History of Philosophy Volume IV, Oxford: OUP, 2007.

Titel: Philosophie des Geistes
Art der Veranstaltung: VL
Modul: M1
Zeit: Do 10.15 – 11.45 Uhr Raum: PSG A 301
Dozent: Prof. Dr. Rosario La Sala
Inhalt: Die Philosophie des Geistes (philosophy of mind) beschäftigt sich mit Fragen nach der Natur des Mentalen und nach dem Zusammenhang zwischen dem Mentalen und dem Physischen – traditionell ausgedrückt: zwischen Geist und Natur. In der Vorlesung sollen zentrale Themen, Fragen und Positionen der Philosophie des Geistes vorgestellt und diskutiert werden, wobei ein

Schwerpunkt auf aktuellen Debatten und Ideen liegen wird.

Empfohlene Literatur

- Ansgar Beckermann 2008: Analytische Einführung in die Philosophie des Geistes, 3. Auflage, Berlin: deGruyter.
- Ian Ravenscroft 2008: Philosophie des Geistes: Eine Einführung, Stuttgart: Reclam.
- John Heil 2013: Philosophy of Mind. A Contemporary Introduction, third edition, New York and London: Routledge.
- Peter Bieri 2007 (Hrsg.), Analytische Philosophie des Geistes, 4. Auflage, Weinheim und Basel: Beltz.

Titel: Pragmatik

Art der Veranstaltung: VL

Modul: M2, M5

Zeit: Mo 18.00 – 19.30 Uhr

Raum: 00.15 PSG

Dozent: Prof. Dr. Alexander Werth

Inhalt: Ziel der Vorlesung ist es, einen Überblick über Grundbegriffe und Methoden der linguistischen Pragmatik zu geben. Im Zentrum steht die Frage, wie sprachliches Handeln systematisch zu beschreiben und zu erklären ist. Darüber hinaus sollen spezifische, d. h. einzelsprachlich wie idiolektal relevante Mittel herausgearbeitet werden, die dazu dienen, sprachliches Handeln auf Satzebene wie auch auf Diskursebene zu organisieren und zu steuern. Hierzu gehören klassische Themenfelder wie Deixis, Sprechakt und Implikatur, ebenso die Gesprächsorganisation und der sprachliche Ausdruck von Höflichkeit und Ironie.

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.

Die Anmeldung erfolgt von Montag, 18.9.2017, 00:00 Uhr bis Freitag, 27.10.2017, 24:00 Uhr über: mein Campus.

Empfohlene Literatur

- Peter Auer (2013): Sprachliche Interaktion. Berlin & New York: de Gruyter. 2. Aufl.
- Rita Finkbeiner (2015): Einführung in die Pragmatik. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Titel: Geschichte der Sprachnormierung in den romanischen Sprachen

Art der Veranstaltung: VL

Modul: M2, M5

Zeit: Do 08.15 – 09.45Uhr

Raum: KH 1.020

Dozent: Prof. Dr. Ludwig Fesenmeier

Titel: Zukunftsvisionen: Dystopisches Erzählen nach 1945

Art der Veranstaltung: VL

Modul: M3

Zeit: Do 10.15 – 11.45 Uhr

Raum: Kl. Hörsaal

Dozent: Prof. Dr. Maren Conrad

Inhalt: Die Vorlesung gibt einen Einblick in die Gattung der ‚Utopischen Literatur‘ in Deutschland. Utopie meint dabei im weiteren Sinne fiktionale Weltentwürfe, die Formen und Möglichkeiten von guten und schlechten Staats-, Gesellschafts- und Zukunftsentwürfen darstellen. Besonders die eher pessimistischen Spielarten des Dystopischen in ihrem historischen wie internationalen Kontext stehen dabei im Mittelpunkt. Ausgewählte Texte reichen von Romanen der 50er Jahre / Nachkriegsliteratur über die engagierte Kinder- und Jugendliteratur ab den 70ern und ihre Warn-Dystopien (Pausewang: Die Wolke) bis hin zu postmodernen SciFi Romanen. Die Texte werden literatur-, kultur- und medienwissenschaftlich untersucht und nach Gesellschaftsbezügen wie literarischen Vorbildern befragt. Die Analyse zieht immer auch Parallelen zu populärkulturellen Fortführung literarischer Zukunftsvisionen, wenn diese etwa in Filmen, Serien, Graphic Novels oder Computerspielen weiter erzählt werden und zeigt das reziprok-dialogische Verhältnis zwischen literarisch-fiktionalen Entwürfen von möglichen Gegenwelten und ihrer Bedeutung als Verarbeitungsstrategien einer modernen ‚Risikogesellschaft‘ (Beck) und ihrer Kontingenzerfahrung.

Voraussetzungen / Organisatorisches: Ein Sitzungsplan, Kurzschrift zu jeder Sitzung und exemplarische Textauszüge zu den jeweils besprochenen Texten werden zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

Empfohlene Literatur

Texte die behandelt/besprochen werden sind u.a.: Morus: Utopia / Orwell: 1984 / Huxley: Brave New World ; Schmidt: Schwarze Spiegel / Die Gelehrtenrepublik / Kaff oder Mare Crisium; Mattheson: I am Legend; Haushofer: Die Wand; Pausewang: Die Wolke / Die letzten Kinder von Schewenborn / Poznanski: Die Verratenen / Collins: The Hunger Games; Glavinic: Arbeit der Nacht; Schreckenber: Der Finder/ Heller: The Dog Stars; Elsberg: Blackout ; Zeh: Corpus Delicti; Darth: Venus siegt; Die Kommenden Tage / Hell / Worldwar Z/ I am Legend/ 28 days later/ The Walking Dead (Filme/Serien); Fallout / Walking Dead / The Last of Us (Computerspiele)

Zusätzliche Informationen

Erwartete Teilnehmerzahl: 150, Maximale Teilnehmerzahl: 150
Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.

Die Anmeldung erfolgt von Montag, 18.9.2017 bis Freitag, 6.10.2017 über: mein Campus.

Titel: Universal Rights for a Fragmented World? Principles and Pitfalls in the Philosophy of Human Rights

Art der Veranstaltung: VL

Modul: M7

Zeit: Di 10.15 – 11.45 Uhr

Raum: A 401

Dozent: Prof. Dr. Dr. h.c. Heiner Bielefeldt

Inhalt: Human rights are rights held by all human beings equally. They claim universal validity across national, regional and cultural boundaries. Without the aspiration of universalism, the very concept of human rights would cease to make much sense. In retrospect, however, it seems obvious that the various historical human rights declarations, starting from the Virginia Bill of Rights (1776), have always been tainted by various aspects of particularism. While headlines, such as "rights of man" or "droits de l'homme" betray an androcentric bias, experiences of people from lower social strata, persons with disabilities, religious and ethnic minorities, indigenous peoples and others may have had merely limited, if any, impact on the formulation of human rights declarations. Moreover, the very idea of human rights has often been accused of one-sidedly reflecting a European world view or a Western way of life, which allegedly cannot be applied to people from other parts of the world. Do we have to conclude that the aspiration of universal human rights is but an empty illusion? Before tackling that central question, we have to define the claims of human rights and their inherent limitations. Subsequently, we will deal with the "textbook version" of the genesis of human rights in comparison to more critical, innovative readings of their historical development. We will analyze the relationship between individual rights and communitarian solidarity and explore the specific "secularity" of human rights claims as opposed to notions of divine rights. Another subject of investigation will be the interrelatedness of civil, political, economic, social and cultural rights. A question that has found increasing attention is how freedom of religion or belief can be reconciled with claims of gender-equality or the emancipation of sexual minorities. The lecture will furthermore explore possible tensions between human rights and democracy. If there is any time left towards the end, we might also deal with controversial ideas of an evolutionary self-transcendence of humanity towards a "post-humanist" stadium and possible dangers arising from such futuristic visions. The lecture series belongs to the mandatory module "human rights" within the Masters programme "Political Science". It is also part of the "Human Rights Master" syllabus. Students will have access to background material through "StudOn".

Voraussetzungen / Organisatorisches: Die regelmäßige Teilnahme an allen zwei Teilen der Veranstaltung (Vorlesung, Seminar) ist für alle

Studierende verpflichtend. Der Leistungsnachweis wird über die erfolgreiche Teilnahme an einer 90-minütigen Abschlussklausur erworben.

3 Hauptseminare/sonst. Veranstaltungen

Titel: Albert Camus. Philosophische und literarische Texte
Art der Veranstaltung: HS
Modul: M1, M3
Zeit: Mo 12.15 – 13.45 Uhr Raum: PSG A 402
Dozent: PD Dr. Dagmar Kiesel
<p>Inhalt: Albert Camus (1913-1960) gilt als einer der Hauptvertreter des frz. Existenzialismus. Gleichwohl hat er sich selbst nie als Existenzialist oder überhaupt als Philosoph verstanden. Sein Denken vollzieht sich in Bildern, Gleichnissen und Geschichten und sein literarisches Schaffen weist mit Essays, Dramen, Erzählungen, Kurzprosa und Tagebüchern eine facettenreiche Vielfalt auf.</p> <p>Dennoch: Camus' mannigfaltige Texte offenbaren eine thematische Einheit und lassen sich philosophisch fruchtbar verwerten. Im Zentrum steht die Erfahrung des Absurden, die aus der Kluft zwischen dem menschlichen Bedürfnis nach Sinnstrukturen und existenzieller Klarheit und der Welt, die „vernunftwidrig schweigt“ (Mythos des Sisyphos), ergibt. Dieses Absurde darf nicht durch die Flucht in metaphysische Daseinsdeutungen (Gott) negiert werden, sondern bedarf einer innerweltlichen Antwort. In der Haltung einer auf Solidarität und dem rechten Maß (Nemesis) gründenden Revolte gegen die Bedingungen seiner Existenz soll der Mensch Gerechtigkeit und Freiheit schaffen.</p> <p>Im Seminar lesen wir ausgewählte Erzählungen und Dramen Camus' (Caligula, Die Gerechten) sowie Essays aus seinen philosophischen Hauptwerken Der Mythos des Sisyphos und Der Mensch in der Revolte. Von besonderem Interesse werden Camus' Bezugnahmen auf die Antike und Nietzsche sowie die Integration seiner Überlegungen in eine zeitgenössische Philosophie als Lebenskunst sein.</p>

Titel: Verantwortung - Grundbegriff einer modernitätssensiblen (theologischen) Ethik (<i>nur in Verbindung mit der VL zu belegen!</i>)
Art der Veranstaltung: HS
Modul: M1
Zeit: Mo 16.15 – 17.45 Uhr Raum: TSG HS B (2.019)
Dozent: Prof. Dr. Peter Dabrock
Zusätzliche Informationen Erwartete Teilnehmerzahl: 15 Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Die Anmeldung erfolgt von Samstag, 1.7.2017 bis Dienstag, 31.10.2017

über: mein Campus.

Titel: Adam Smiths Theorie moralischer Empfindungen

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M1, M2

Zeit: Mi 12.15 – 13.45 Uhr

Raum: PSG A 301

Dozent: Dr. Erich Ammereller

Inhalt: Adam Smith ist nicht nur der berühmt-berüchtigte Autor des Buchs *The Wealth of Nations*, mit dem er die moderne Nationalökonomie begründete. Schon davor war er seinen Zeitgenossen bekannt durch sein einflussreiches moralphilosophisches Werk *The Theory of Moral Sentiments*, einer Grundlegung der Moral auf der Basis des Mitgefühls (*sympathy*). Gegenstand des Seminars ist eine genaue Lektüre und Diskussion der zentralen Kapitel dieses Werks.

Empfohlene Literatur

Adam Smith, *The Theory of Moral Sentiments* (Penguin Classics 2009) (dt. Übersetzung: Adam Smith, *Theorie der ethischen Gefühle* (Felix Meiner 2010)).

Titel: Sprachnorm und Variation

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M2, M5

Zeit: Di 08.30 – 10.00 Uhr

Raum: B 301

Dozent: Prof. Dr. Alexander Werth

Inhalt: Sprecher/Schreiber des Deutschen weisen sowohl was den gesprochenen Standard als auch die Schriftsprache anbelangt, ein hohes Normverständnis auf. Doch gibt es fern dieser Norm sprachliche Zweifelsfälle, d. h. Varianten eines Phänomens, die (scheinbar) gleichberechtigt und ohne regionale oder soziale Bindung verwendet werden, wie es z. B. bei der Genusvariation (die/der/das Nutella) und der Präteritumbildung (backte/bug) der Fall ist. Im Seminar sollen einige dieser Zweifelsfälle besprochen werden. Zu fragen ist einerseits, warum sprachliche Zweifelsfälle gerade in bestimmten linguistischen Domänen (z. B. in der Morphologie oder Syntax) entstehen und sich dort auch über einen längeren Zeitraum halten können. Daneben gilt es, für die Schriftsprache wie auch für die gesprochene Sprache den Prozess der Standardisierung im Deutschen nachzuvollziehen, um klären zu können, wie sprachliche Varianten von der Sprachgemeinschaft für den Normbereich ausgewählt und kodifiziert werden. Das Seminar wird ergänzt durch eine Übung, die sich aus methodisch-empirischer Sicht mit den

behandelten Phänomenen des Seminars beschäftigt. Studierenden wird damit die Möglichkeit gegeben, ihre Kenntnisse in den Bereichen Variationslinguistik und Grammatik des Deutschen zu vertiefen und diese in eigenen kleinen Projektarbeiten anzuwenden.

Empfohlene Literatur

- Wolf Peter Klein (2003): Sprachliche Zweifelsfälle als linguistischer Gegenstand. Zur Einführung in ein vergessenes Thema der Sprachwissenschaft. In: Linguistik online 16.
- Jürgen Erich Schmidt (2005) Die deutsche Standardsprache: Eine Varietät – drei Oralisierungsnormen. In: Ludwig M. Eichinger / Werner Kallmeyer (Hrsg.): Standardvariation – Wie viel Variation verträgt die deutsche Sprache? Berlin/New York 2005, S. 278–305.
- Mathilde Hennig et al. (2016): Duden - Das Wörterbuch der sprachlichen Zweifelsfälle : richtiges und gutes Deutsch. Berlin: Dudenverlag. 8. Aufl.

Zusätzliche Informationen

Erwartete Teilnehmerzahl: 15, Maximale Teilnehmerzahl: 15

Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.

Die Anmeldung erfolgt von Montag, 18.9.2017, 0:00 Uhr bis Freitag, 27.10.2017, 24:00 Uhr über: mein Campus.

Titel: Von alltäglichen und besonderen Wörtern

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M2, M5

Zeit: Mo 10.15 – 11.45Uhr

Raum: B 301

Dozent: Prof. Dr. Mechthild Habermann

Inhalt: In diesem Seminar geht es im ersten Teil darum zu klären, nach welchen Methoden man Wortbedeutungen beschreiben kann. Im Mittelpunkt stehen nicht nur die denotative Bedeutung von Wörtern und ihre Verankerung in semantischen Relationen zu weiteren Wörtern, sondern auch die Forschungen zu Wissensstrukturen, die Rückschlüsse auf die mentale Repräsentation von Wörtern erlauben. Im zweiten Teil geht es um exemplarische Wortschatzanalysen, die von der Strukturierung ausgewählter Wortfelder und ihrem Wandel im Laufe der Zeit bis hin zur Methodik der Erforschung von Schlüssel-, Stigma- und Plastikwörtern der öffentlichen Debatten der Gegenwart reichen.

Empfohlene Literatur

- Cruse, Alan D. / Hundsnurscher, Franz / Job, Michael / Lutzeier, Peter Rolf (Hrsg.): Lexikologie. Ein internationales Handbuch zur Natur und Struktur von Wörtern und Wortschatzen. 2 Bde. Berlin/New York: de Gruyter 2002 und 2005 (HSK 21.1/2).
- Schwarz, Monika/Chur, Jeanette: Semantik. Ein Arbeitsbuch. 6. Aufl.

<p>Tübingen: Narr 2014.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wildgen, Wolfgang: Kognitive Grammatik: Klassische Paradigmen und neue Perspektiven. Berlin/New York: de Gruyter 2008.
<p>Zusätzliche Informationen</p> <p>Erwartete Teilnehmerzahl: 15, Maximale Teilnehmerzahl: 15 Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Die Anmeldung erfolgt von Montag, 18.9.2017, 00:00 Uhr bis Freitag, 27.10.2017, 24:00 Uhr über: mein Campus.</p>

Titel: Translation and Film Dubbing
Art der Veranstaltung: HS
Modul: M2, M5
Zeit: Mo 10.15 – 11.45 Uhr
Raum: C 601
Dozent: Prof. Dr. Thomas Herbst
Inhalt: This seminar will deal with different aspects of translation theory - in particular the issue to what extent translational equivalence can be achieved. In particular, the problems arising with respect to culture-specific terms and in film translation will be addressed.

Titel: Von Sonderbestimmungen und »einerlei Recht«. Ethik, Kult und Rechte der Fremden in atl. Rechtstexten
Art der Veranstaltung: HS
Modul: M2, M4
Zeit: Di 10.15 – 11.45 Uhr
Raum: TSG R. 0.025
Dozent: Dr. Andrea Beyer
<p>Inhalt: Integration und die rechtliche Lage von Menschen, die neu im Land sind, sind zeitlose Themen. Die Rechtstexte Israels befassen sich – was nicht selbstverständlich ist – auch mit Fragen, die die Situation Fremder in Israel betreffen. Sie zeichnen Fremde dabei nicht nur als Schutzbedürftige, sondern auch als selbständig agierende Mitbürger und Rechtssubjekte.</p> <p>Den in Bundesbuch, Heiligkeitsgesetz, Priesterschrift und Deuteronomium getroffenen Regelungen, Differenzierungen und Begründungen gehen wir in diesem Semester nach:</p> <p>Welche Zuschreibungen und Zuweisungen werden im Blick auf Fremde getroffen? Erlaubt die unterschiedliche Terminologie (nochri, zar, ger) weitere Einsichten in die historischen Situationen und die Tendenz der Texte? Wie werden »fremd« und »einheimisch« konstruiert?</p> <p>Die Übung dient, neben diesem thematischen Schwerpunkt, auch der</p>

kontinuierlichen Einübung exegetischer Fertigkeiten.

Zusätzliche Informationen:

Erwartete Teilnehmerzahl: 10, Maximale Teilnehmerzahl: 20

Titel: Kommunikation in der digitalen Gesellschaft

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M2, M5

Zeit: Di 10.15 – 11.45 Uhr

Raum: TSG U1.023

Dozent: Prof. Dr. Peter Dabrock

Titel: Menschenrechte im Islam

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M2, M7

Zeit: Do 10.15 – 11.45 Uhr

Raum: A 401

Dozent: Prof. Dr. Dr. h.c. Heiner Bielefeldt

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Die regelmäßige Teilnahme am Seminar ist für alle Studierende verpflichtend. Der Leistungsnachweis wird über die fristgerechte Abgabe einer Hausarbeit erworben.

Inhalt: Die Frage, ob und wie der Anspruch der Menschenrechte sich mit islamischem Selbstverständnis vereinbaren lässt, ist seit Jahrzehnten Gegenstand intensiver politischer und akademischer Debatten. Eine Schwierigkeit besteht darin, dass in der öffentlichen Wahrnehmung „spektakuläre“ Phänomene wie grausamen Körperstrafen oder die erzwungene Ganzkörperverschleierung der Frauen dominieren. Hinzu kommen terroristische Gewaltakte, die im Namen des Islams stattfinden. Dadurch entsteht der – kritisch zu analysierende – Eindruck eines per se unlösbaren, grundsätzlichen Antagonismus. Seit der Islam in den 1990er Jahren als Gegenstand auch der deutschen Innenpolitik entdeckt worden ist, hat die Debatte zugleich auch eine innenpolitische Dimension angenommen, nämlich als Auseinandersetzung um das Verhältnis von Scharia und Grundgesetz.

Im Seminar wollen wir versuchen, das Themenfeld sowohl grundsätzlich als auch im Blick auf konkrete Praxisbeispiele zu sondieren. Dies geschieht in drei Phasen:

In der ersten Phase geht es darum, ein angemessenes Verständnis sowohl der Menschenrechte als auch des Islams einschließlich seiner religionsrechtlichen Implikationen zu gewinnen. Zum einen sollen Grundfragen des menschenrechtlichen Geltungsanspruchs (Universalismus,

Säkularität, Konzentration auf die politisch-rechtliche Ebene) geklärt werden. Zum anderen gilt es, das (in sich selbst spannungsreiche) Diskursfeld des Islams mit seinen politischen und rechtlichen Ansprüchen zu beschreiben. Dass dies nur in einer Pluralität der Perspektiven möglich ist, versteht sich von selbst.

Die zweite Phase gilt sodann der Analyse von Konflikten auf internationaler Ebene. Dabei geht es sowohl um die Politik der Organisation der Islamischen Konferenz in den Menschenrechtsgremien der Vereinten Nationen als auch um konkrete Länderbeispiele (Iran, Türkei, Saudi-Arabien, Indonesien oder Malaysia).

Die dritte Phase ist dem Islam in Deutschland bzw. in anderen europäischen Ländern gewidmet. Wiederum geht es dabei um die normativen Grundsatzfragen sowie um unterschiedliche Einschätzungen ihrer Brisanz und ihrer Bearbeitung.

Literatur und Materialien werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in einem Reader oder über StudOn zur Verfügung gestellt.

Zusätzliche Informationen

Erwartete Teilnehmerzahl: 30, Maximale Teilnehmerzahl: 30

Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.

Die Anmeldung erfolgt über: persönlich beim Dozenten

Titel: Politische Literatur: Begriffe – Debatten – Aktualität

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M3, M4

Zeit: Mi 10.15 – 11.45 Uhr

Raum: B 302

Dozent: Prof. Dr. Christine Lubkoll

Zusätzliche Informationen

Erwartete Teilnehmerzahl: 35, Maximale Teilnehmerzahl: 35

Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.

Die Anmeldung erfolgt von Montag, 18.9.2017 bis Freitag, 27.10.2017 über: mein Campus.

Titel: ‚Katharsis‘ in Drama und Dramenpoetik 1700-1900

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M3, M4

Zeit: Do 10.15 – 11.45 Uhr

Raum: B 301

Dozent: PD Dr. Benjamin Specht

Inhalt: katharsis ist die wichtigste rezeptionsästhetische Kategorie der

europäischen Dramengeschichte bis ins 20. Jahrhundert. Aristoteles' grundlegende Bestimmung in der Poetik, sie bedeute eine ‚Reinigung‘ der Erregungszustände von eleos und phobos, wirft allerdings allerlei Fragen auf: Ist eine Reinigung der genannten Affekte selbst gemeint, von ihnen oder durch sie? Zudem lassen sich die beiden griechischen Termini sehr verschieden übersetzen (Jammer/Schaulern, Furcht/Mitleid), die genaue mentale Wirkungsweise unterschiedlich konzipieren, die Effekte als ethische Einsicht oder lustvolle Erleichterung denken und der ‚Träger‘ mal individuell (der Einzelne), mal kollektiv (die ‚Polis‘) veranschlagen. So wurde das Konzept in Laufe der Zeit außerordentlich vielfältig interpretiert und auch literarisch umgesetzt – moraldidaktisch, medizinisch, lebensphilosophisch, ‚sozialhygienisch‘ und psychologisch, ja psychoanalytisch. Stets aber kristallisieren sich an der katharsis kardinale Probleme des Zusammenhangs von Anthropologie, Geschichtsdeutung und Poetologie. Diesen Verschiebungen des Konzepts im 18. und 19. Jahrhundert wollen wir im Seminar anhand exemplarischer Stationen nachgehen und literarische Texte im Tandem mit poetologischen zur Kenntnis nehmen, dabei Parallelen, aber auch Unterschiede von Theorie und Praxis der katharsis beleuchten. Nachdem wir die Funktion des Konzepts in Aristoteles' Tragödienpoetik rekapituliert haben, werden wir Dramen und Poetiken diskutieren von Johann Christoph Gottsched, Gotthold Ephraim Lessing, Johann Wolfgang Goethe, Friedrich Schiller, Friedrich Nietzsche, Jacob Bernays, Alfred von Berger, Hugo von Hofmannsthal und Sigmund Freud/Josef Breuer.

Empfohlene Literatur

- Alt, Peter-André: Tragödie der Aufklärung. Eine Einführung. Tübingen 1994, S. 14-35.
- Mittenzwei, Werner: Katharsis. In: Karlheinz Barck u.a.: Ästhetische Grundbegriffe. Bd. III. Stuttgart, Weimar 2001, S. 245-272.
- Worbs, Michael: Katharsis in Wien um 1900. In: Martin Vöhler, Dirck Linck (Hg.): Grenzen der Katharsis in den modernen Künsten. Transformationen des aristotelischen Modells seit Bernays, Nietzsche und Freud. Berlin, New York 2009, S. 93-113.

Zusätzliche Informationen:

Erwartete Teilnehmerzahl: 35, Maximale Teilnehmerzahl: 35

Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.

Die Anmeldung erfolgt von Montag, 18.9.2017 bis Freitag, 27.10.2017 über: mein Campus.

Titel: Ethos und Pathos der Philologie

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M3

Zeit: Fr 14.15 – 15.45 Uhr

Raum: N.N.

Dozent: Solaß

Inhalt: 'Nach dem 'Ende der Theorie' findet nun seit etwa zehn Jahren eine theoretisch durchwirkte Rückbesinnung auf die Philologie in den Literaturwissenschaften statt. Dabei war das Wort 'Philologie' über Epochen hinweg stets ein Ort der Frage nach dem, was - noch vor oder später subtrahiert von 'der Literaturwissenschaft' - dieses notorisch unbestimmte oder offene Sich-Einlassen mit dem *lógos* bedeute. Im Seminar werden ältere, gegen Ende auch zeitgenössischere 'Einlassungen' gelesen. Provisorische Leitung bei der Durchquerung der Texte übernehmen Ethos und Pathos.

Empfohlene Literatur: Texte zur modernen Philologie. Hg. v. Kai Bremer, Uwe Wirth, Stuttgart 2010.

Zusätzliche Informationen: Anmeldung bitte via Mail an pasqual.solass@gmx.net

Titel: Diskurslinguistik

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M5

Zeit: Di 10.15 – 11.45 Uhr

Raum: C 203

Einzeltermin am 7.11.2017 10:00 - 12:00, B 4A1; Bemerkung zu Zeit und Ort: Am 07.11.17 findet das Seminar einmalig in Raum B4A1 statt.

Dozent: Joachim Peters

Inhalt: Die Veranstaltung nähert sich dem Thema Diskurs vorwiegend von linguistischer Seite an, ohne soziologische Konzepte aus dem Blick zu verlieren. Ausgehend vom Diskurs-Urgestein Michel Foucault nimmt das Seminar neuere methodische Zugänge zum Diskurs in den Blick und unterzieht diese einer kritischen Betrachtung. Diskutiert werden aktuelle Ansätze und Themen: Topos- und Frame-Semantik, Metaphernforschung, Persuasion und Emotionalisierung, qualitative und quantitative Datenanalyse, kritische Diskursanalyse, schließlich konkrete Softwarelösungen zur Arbeit an 'selbstgebauten' Diskurskorpora. Daraus ergibt sich keineswegs eine Beschränkung auf Texte der Gegenwartssprache. Der Diskussion von Möglichkeiten und Grenzen einer historischen Diskursforschung mit aktuellen Methoden soll eine eigene Sitzung gewidmet sein.

Empfohlene Literatur

- Busse D, Teubert W (eds. 2013) Linguistische Diskursanalyse. Neue Perspektiven. Wiesbaden.
- Demjen Z, Semino E, Koller V (2016) Metaphors for 'good' and 'bad' deaths: a health professional view. *Metaphor and the Social World*, 6(1), 1-19. doi: 10.1075/msw.6.1.01dem.
- Dirven R, Frank R, Pütz M (eds. 2003) *Cognitive Models in Language and Thought: Ideology, Metaphors and Meanings*. Berlin, New York (Cognitive linguistics research 24).

- Schwarz-Friesel M (2013) Sprache und Emotion. 2. aktual. Aufl. Tübingen (UTB 2939).
- Warnke IH (2007) Diskurslinguistik nach Foucault. Dimensionen einer Sprachwissenschaft jenseits textueller Grenzen. Berlin, New York (Linguistik – Impulse & Tendenzen 25).
- Warnke IH, Spitzmüller J (2008) Methoden und Methodologie der Diskurslinguistik. Grundlagen und Verfahren einer Sprachwissenschaft jenseits textueller Grenzen (Linguistik – Impulse & Tendenzen 31). Berlin, New York.

Titel: Medienethik und Öffentlichkeit

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M5, M6

Zeit: Mo 14.15 – 16:00 Uhr

Raum: TSG R. 1.024

Dozent: Prof. Dr. Christian Schicha

Inhalt: Die Herstellung von Öffentlichkeit über Medien dient der Transparenz über gesellschaftlich relevante Entwicklungen, informiert über die Ziele von Interessensgemeinschaften und ist grundgesetzlich durch die Meinungs-, Rede-, Versammlungs- und Pressefreiheit geschützt. Medien sollen in ihrer Rolle als vierte Gewalt die Mächtigen kontrollieren und Missstände aufdecken. Darüber hinaus dienen sie auch kommerziellen Interessen, da die meisten Medienbetriebe wirtschaftlich abhängig sind von der Resonanz der Rezipienten, die sich anhand von Internet-Klicks, Rundfunk-Einschaltquoten oder dem Verkauf von Printprodukten messen lässt.

Neben dem klassischen Journalismus wird Öffentlichkeit auch im Rahmen der Kommunikationsberufe Öffentlichkeitsarbeit und Werbung hergestellt. Durch das Internet sind weitere Akteure als nicht professionelle Berichterstatter dazu gekommen, die sich ebenfalls an öffentlichen Diskursen beteiligen.

Im Seminar sollen die unterschiedlichen Formen und Vorgehensweisen verschiedener Mediengattungen in der Praxis vorgestellt und eingeordnet werden. Dabei liegt der Fokus auch auf der Analyse medienethischer Grenzüberschreitungen. Die Studierenden stellen im Rahmen eines Referates hierzu jeweils konkrete Fallbeispiele vor, die dann im Rahmen einer Hausarbeit ausgearbeitet und eingeordnet werden.

Empfohlene Literatur:

- Boenisch, Vasco (2007): Strategie: Stimmungsmache. Wie man Kampagnenjournalismus definiert, analysiert – und wie ihn die BILD-Zeitung betreibt, Köln.
- Dabrowski, Martin / Wolf, Judith / Abmeier, Karlies (Hrsg.) (2014): Ethische Herausforderungen im Web 2.0. Paderborn Friedrichsen, Mike / Gertler, Martin (2011): Medien zwischen Ökonomie und Qualität. Medienethik als Instrument der Medienwirtschaft, Baden-Baden.
- Gapski, Harald (Hrsg.) (2015): Big Data und Medienbildung. Zwischen

Kontrollverlust, Selbstverteidigung und Souveränität in der digitalen Welt. Schriftenreihe zur digitalen Gesellschaft NRW, Band 3, Düsseldorf und München.

- Grimm, Petra / Zöllner, Oliver (Hrsg.) (2012): Schöne neue Kommunikationswelt oder Ende der Privatheit? Die Veröffentlichung des Privaten in Social Media und populären Medienformaten. Stuttgart.
- Küllmei, Sebastian (Hrsg.) (2014): Medienethik. Braunschweig u.a.
- Prinzing, Marlis / Rath, Matthias / Schicha, Christian / Stapf, Ingrid (2015): Neuvermessung der Medienethik. Bilanz, Themen und Herausforderungen seit 2000. Weinheim und Basel.
- Schicha, Christian / Brosda, Carsten (Hrsg.) (2010): Handbuch Medienethik, Wiesbaden.
- Werner, Petra u.a. (2016): Verantwortung – Gerechtigkeit – Öffentlichkeit. Normative Perspektiven auf Kommunikation. Konstanz und München.

Zusätzliche Informationen

Erwartete Teilnehmerzahl: 5, Maximale Teilnehmerzahl: 20

Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.

Die Anmeldung erfolgt über: StudOn

Titel: Medienskandale

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M6

Zeit: Mo 16.15 – 18.00 Uhr

Raum: TSG R. 1.024

Dozent: Prof. Dr. Christian Schicha